Geisenheimer Zeitung

alprecher 21r. 123.

General-Anzeiger für den Rheingau. Anzeigeblatt der Stadt Beisenheim.

Bernfpreder Mr. 123.

Ericeint

modentlich breimal, Dienstag, Ponnerstag und Santstag. Samstags mit bem Sfeitigen "Illuftrierten Unterhaltungeblatt". Begugepreis: 1 . 50 & vierteljahrlich frei ins Saus ober burch bie Boft; in ber Expedition abgeholt vierteljabrlich 1 .4 25 &



Injertionspreis

ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum für Beifenbeim 10 4; auswärtiger Preis 15 4. - Reffamenpreis 30 4. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Zarif. Rr. 2789a ber Reichspoft-Beitungslifte.

.104

Gur bie Schriftleitung verantwortlich: Arthur Jander in Geifenfeim a. Rh.

Donnerstag ben 6. September 1917.

Drud und Berlag von Arthur Janber in Geifenheim a. Rh.

17. Jahrg-

Die fiebente Rriegsanleihe. gichts weist mehr auf die Kraft ber beutschen fewirtschaft bin, als bas Bertrauen, mit bem bie ingverwaltung des Reiches nach mehr als breidie großen und kleinen Sparer in den Städten die großen und kleinen Sparer in den Städten dauf dem Lande sich mit dem bekannten Aufruf sichnet die Kriegsankeihe" wenden kann. Daß dieser wannt jeht, und zwar zum siebenten Male, nahe- alt ist, bringt keinem eine Ueberraschung, ist duch finanzberwaltung dis jeht jeweilig etwa sechs Mote nach der Ausgabe der ersten Kriegsankeihe dazu gritten, die Kriegsausgaben gleichsam aus dem webezustand auf eine sichere Grundlage zu stellen, jere Gegner lassen sich mit der Umwandlung ihrer vebenden Berbindtichteiten in Anleihen weit mehr t — aber nicht aus freier Entschliehung. Sie men sehr wohl die Grundsäpe einer soliden Finanzmen sehr wohl die Grundsaße einer sollden Finanz-fitt, aber ihre Anwendung stößt bei allen unseren rehälschen Feinden auf Schwierigkeiten, teils, weil te wirtschaftliche Araft erlahmt ist, teils, weil der ariotismus sich bei ihnen mehr in Worten als in men äußert. Bei uns harren bereits sehr erhebliche mimmen des Augenblicks, in dem sie der Ariegsanleibe inste Lage des Geldmarktes hin, im besonderen die usen Beträge, die in Schahvechseln des Reichs welcht sind, ferner die hohen Einsagen bei den Ran-

gelegt sind, ferner die hohen Einlagen bei ben Ban-und Sparkassen. Diese Tatsache barf aber nie mb zu ber Ansicht verleiten, es komme auf seine Mit. ertung nicht an. Bielmehr ift es, je naber wir m Frieden tommen, um so notwendiger, fein Rach-ten zu zeigen, sondern erneut einen fraftigen Besen zu zeigen, sondern erneut einen frästigen Bens zu erbringen, daß unsere Krast, auch auf wirtaftlichem Gebiete, dem Baterlande gesammelt nach
te vor zu seiner Berteidigung zur Berfügung sieht.
Die siebente Kriegsanleihe wird jast genau nach
Muster der sechsten ausgestattet. Sie besteht aus wesentigen Schuldverschreibungen und 4½prozentigen
sandweisungen, die zum Preise von 98 Mart sür Angark Kennwert in der Leit vom 19. Sehtember dis
m 18. Oktober zur Leichnung guigelegt werden. 18. Oftober gur Beichnung aufgelegt werden. Für ibbuchforberungen mit Sperre bis jum 15. Oftober andbuchforderungen mit Sperre dis zum 15. Ottober 113 ermäßigt sich der Zeichnungspreis auf 97.50 att für 100 Mark Nennwert. Das Neich dars die wientigen Schuldverschreibungen frühestens zum Ottober 1924 kündigen. Das ist für den Zeichner sofern ein Borteil, als er sein Geld dis zu dem wannten Zeitpunkt unbedingt mit 5 vom Hundert istnik erhalten muß. Auch später darf das Neich is Zinsfuß nicht herabsehen; dies bedeutet, daß dann der Anleicheinhaber das Necht hat, den Mennwert ist Kauldverschreibungen in herem Gelde alle Anteiheinhaber das Necht hat, den Neunwert sie Schuldverschreibungen in darem Gelde, also Mark sie den Zeichnungsnis, zu fordern. Für die 4½prozentigen Schapveisungen ist von vornherein ein Tilgungsplan aufiellt, der mit dem für die Schapanweisungen der
stiellt, der mit dem für die Schapanweisungen der
stinzelheiten des Tilgungsplanes muß der Inhaber
m Schapanweisungen im Falle der Auslosung seiner
Schanweisungen mindestens für 100 Mark Neunm 110 Mark erhalten. Er kann aber auch unter
moch später zu erläuternden Borausssehungen 115
t 120 Nark als Erlös erzielen. Dieser große
rieil verdient in den weitesen Kreisen des Alnm juchenden Kapitals Beachtung.

indenden Kapitals Beachtung.
Da, wie anzunehmen ist, viele Eigentümer der men sprozentigen Shuldverschreibungen und der der ausgegebenen sprozentigen Schaganweisungen die neuen Bunsch haben werden, ihren Besit in die neuen Bunsch haben werden, ihren Besit in die neuen ber deckananweisungen umzuwandeln, so ist der wie bei der sechsten Kriegsanleihe, ein von der erfüllbaren Bedingungen abhängiges Umtauschen gelschaffen worden

st erfillbaren Bedingungen abhängiges Umtauschgeschaffen worden.
Die Einzahlungen auf die siebente Kriegsanleihe
men vom 29. September ab (der 30. September ist
Sonntag) geleistet werden; Pflichtzahlungstermine
der 27. Oktober, der 24. Rovember, der 9. Jaund der 6. Februar. Es können also alle die,
über stüssige Gelder versügen, alsdald in den Genuß
hohen Berzinsung kommen; wer aber ern spätere
sänge für die Kriegsanleihe verwenden will, dem
sehr bequeme Zahlungsmöglichkeiten eingeräumt.
Daß eine Anleihe des Deutschen Reiches, eine
berung mithin an das gesamte Rationalvermögen,
bentbar größte Sicherheit dietet, wissen wir alle.
Berzinsung eines erheblichen Teiles der Kriegsanten sind bereits neue Steuerquellen gegenübergeim übrigen ist es kaum nötig zu sagen, daß
Regierung und jedes Parlament, die sür die
wortlich sind, es als ihre vornehmste Ausgade bewortlich sind, es als ihre vornehmste Ausgade bewerden werden, den Gläubigern des Reichs das gewerden werden, den Gläubigern des Reichs das gewerden der Glösen zu halten.

the Bahlungsversprechen zu halten.
Ber die stebente Kriegsanleihe zeichnet, erwirbt beste Kapitalanlage und trägt, indem er unseren

Capperen braugen ju wagjer und ju Lande hieft, jum Schute bes Reiches, jum Schute ber eigenen Berfon und bes eigenen Bermögens bei.

Von den Fronten.

Großes Sauptquartier, 5. Cept. Umtlich. (1828.) Weftlider Briegefdanylat.

hecresgruppe Krondring Andprecht: In Flandern nahm der Artillerietampf an der Rufte und vom Sout-houister Wald bis zur Deule an Ausdehnung, Blan-mäßigkeit und Starte zu; bisher teine Artillerietätig-

beeresgruppe Tentider Aronpring: Bor Berbun war auf bem Dftufer ber Daas ber Feuertampi tags. über gleichfalls bedeutend gesteigert; er bielt auch

Sehr ftarke Fliegertätigkeit mit gablreichen Bom-benwürfen bei Tage und bei Racht. Un entfernten Bielen wurden erfolgreich mit Bomben angegetiffen:

Dover, Boulogne, Calais.
22 feindliche Fingzenge find abgefcoffen worden. Leutnant Bog brachte feinen 39. Gegner gum Abfturg. Defilider Rriegefdauplas.

Front Prinz Leopold: Unfere Operationen öfilich bon Riga haben sich wie beabsichtigt weiter entwidelt. Tünamünde ift genommen. Schwerfte Küftengeschütze (bis 30,5 Zentimeter Kaliber) fielen undersehrt in unfere Sand.

Nordöstlich ber Tüna ift die Offee erreicht. Der Abschnitt ber Libländischen Ma ift überschrit-Südlich bes Flusses haltende ruffische Nachhuten aufgerieben worden. Der Feind ist im weiteren Müdzug nach Nord-

often. Bon ber Duna bis gur Lonau fonft feine großen

Magebonifche Front.

Reine Alenderung ber Lage. Der Erfte Generalquartiermeifter : Lubenborff.

Reue M.Boot-Bente.

Griolgreicher Mugriff unferer Marine-Alugzenge.

Gristgreicher Augriff unserer Marine-Flugzenge.

11. Boote der Mittelmächte haben im Mittelmeer wieder erfolgreich gearbeitet und 16 Dambfer mit einem Gesantraumgehalt von fast 65 000 Tonnen versenkt. Unter diesen befanden sich die bewaffneten englischen Dampfer "Hater" (3823 Tonnen), "Kivinning" (3071 Tonnen), "Kairu" (3627 Tonnen), "Kinlaten" (3270 Tonnen). Die meisten versenkten, einer waren tief besaden, mehrere mit Kebensmitteln, einer wie 4000 Tonnen Koble. Brennfil in Köllern und Kluge mit 4000 Tonnen Roble, Brennol in gaffern und Glug-Beugbestandteilen.

Bunf wertvolle Dampfer bat ein ofterreichifch-

ditter von Trapp, in 7 Tagen aus gesicherten Geleitsigen herausgeschossen.

Deutsche Marineflugzeuge haben am 8. September hasenanlagen von Sulina (Donaumkindung) erfolgreich nit Bomben angegriffen. Zwei starke Brände im Hafensechtet konnten beobachtet werden.

Die Artisterieichlacht in Flandern tobte mit be-fonderer Heftigteit an der Küste, in Gegend des Houthoulster Waldes sowie östlich Phern. Die Ub-wehrwirfung der deutschen Artisterie wird mit gutem Erfolge fortgesett. Zahlreiche Explosionen und Krände tonnten in den beschoffenen englischen Batteriestellungen bevbachtet werden. Kördlich des Kanals von Hollebete school die deutsche Infanterie ihre Linie etwas vor. Der Bersuch euglischer Monitore, die flandrische Küste zu beschießen, scheiterte; sie wurden zweisen

Im Artois war die Artillerietätigkeit gering. Eben-so in der Gegend von St. Quentin, wo sich das Fener erst am späten Nachmittag auf die Stadt steigerte. An der Aisne wurden die deutschen Stellungen

in der Gegend hurtebise Ferme mit schweren Kalibern offen. Am Binterberg wurde eine frangosische Bager-Batronille vertrieben.

Deutsche Flieger belegten frangofifche Munittons. lager und Unterfunfte mit Bomben. Dehrere Explo-

stager und Brände wurden beobachtet. Am Morgen des 4. September wurde eine fran-zösische Patrouille nördlich Reim abgewiesen, desglei-chen eine nördlich Bienne le Chateau. An der Berdunfront war der Artisseriesampf be-

sonders start in der Gegend Beaumont, Chaume Bald und Baurcroix-Höhe. Die deutschen Batterien sehen mit allen Mitteln die Beschiehung der französischen Artislerie sort. Reuanlagen, Schanzarbeiten und Be-wegungen der Franzosen wurden unter Zerstörungs-

wegungen der Franzosen witten inter Ferstrings-und Bernichtungsseuer genommen. Im Dien hat die deutsche Bersolgung an der Rigaer Front die Gegend Hinzenberg an der Straße und Bahn nach Benden erreicht. An der übrigen Ostfront lediglich Artisserieseuer und Patrouissentätigkeit. Die Gesangenenbeute aus den Teilkämpsen südlich des Pruth erhöhte sich auf 4 Offiziere. 229 Mann und einige Waschinengewehre.

Weitere große Operationen an ber Norbofifront? General Rorniloff befürchtet eine tombinierte Eperation ber Teutichen ju Baffer und gu Lande an ber ruffifchen Rordfront. 3m allgemeinen fei ber Winterfelding ficher.

Die Londoner "Morning Bost" meldet aus Beters-burg: Der deutsche Bormarich über die Düng bedroht unmittelbar die rückwärtigen Berbindungen der 12. Armee bis Betersburg. Die kampstofe Zurückstehung der russischen Armee erregt in Vetersburg neue Be-

Wieber 4000 Staliener gefangen.

Bien, 5. Cept. Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Aric Sichanblat. 3m Bereiche ber öfterreichtich-ungarifden Streit-

frafte feine besonderen Greigniffe. Stalieniffer Arlegoidanplas.

Der neimzehnte Tag der elften Fonzoschlacht war son ichweren blutigen Kämpsen erfällt. Bei Madani stießen unse Sturmtruppen im Borgeben auf einen tiefgegliederten italienischen Angriff und geboten ihm halt. Bier weitere Angriffe wurden abgeschlagen.

Der Monte Can Gabriele fteht feit geftern friff erneut im Mittelpuntte eines ju größter Seftigfeit gesteigerten Ringens. Der Geind fturmte immer wieber gegen ben Felsgibfel an, ber wiederholt in feine Sand fiet, um furg barauf von unferer ruhmreichen Infanterie guruderobert ju werben. Der auf beiben Seiten mit größter Babigfeit geffihrte Rampf bauert bis gur Ginnbe in unverminderter Starte an. Bei Bors machte ber Italiener einige bergebliche Borfiofie. - Ein bei Gelo und Debeagga gu Stellungsberichtigungen angesettes Unternehmen unferer Trubben loffe auf ber gangen Rarfthochflache beftige gufammenftoffe aus. Alle vom Gegner unternommenen Angriffe bra: den bant ber ftanbhaften haltung unferer frieggerbrob. ten Sarftverfeibiger gujammen. Sunbert Italienifche Dffigiere und über 4000 Mann fielen als Gefangene in unfere Sand. - Die Gefamtgabl ber feit Beginn ber Schlacht eingebrachten Gefangenen beläuft fich auf 15 000 Mann. - Trieft murbe wieber zweimal von itaflenischen Bliegern angegriffen.

Der Chef bes Generalfiabes.

Greigniffe gur Gee.

In ber Racht vom 3. auf ben 4. Sept. belegte eine größere Angahl seindlicher Flugzenge Bola mit etwa 100 Bomben, die in der Stadt einigen Privatschaden verursachten. Ein fleines Strohlager außerhalb der Stadt geriet in Brand. Militärische Objekte erlitten nur geringfügigen Sachschaden. Es sind keine Menschenperlufte gu betlagen. Blottentommanbo.

Allgemeine Kriegenachrichten.

Ber Orden Bour fe merite für ben Rampfflieger Leutnant May Müller.

Der befannte Rampfflieger Leutnant Müller, ber erft vor furgem anläglich bes 27. Luftfieges vom Offi-gierfiellvertreter gum Offigier beforbert murbe, hat ben Orben Bour le merite erhalten. — Leutnant Miller ist aus dem Mannschaftsstande hervorge-gangen und hat vor zehn Jahren aktiv bei einem banerischen Infanterieregiment gedient. Er ist bei Ariegsausbruch wieder eingetreten und somit der erste altive, aus dem Mannschaftsstande hervorgegangene Boldat, der die hohe Auszeichnung des Bour Ie Merite erringen konnte.

Rertte erringen tonnte.

Leutnant Max Miulier aus Riederbahern war früher Klempnergefelle. Beim Kriegsansbruch wieder eingetreten, ging er zur Fliegertruppe. Er wurde zum Offizierstellbertreter ernannt und ist dieser Tage wegen herborragender Tapferleit vor dem Feinde vom König von Bapern zum aktiven Offizier im Fliegerbataillon befördert worden.

Bon ibren eigenen Laudet:uten getotet ober vermundet. Die Zahl der bei seindlichen Artillerie oder Fliegerangrissen getöteten und berwundeten Einwohner der beseichten Gebiete in Frankreich und Belgien hat sich im Monat August 1917 wieder beträchtlicherhöht. Es wurden getötet 83 Männer, 39 Frauen und 22 Kinder, und verwundet 49 Männer, 38 Frauen und 28 Kinder, und verwundet 49 Männer, 38 Frauen und 26 Kinder. Rach den Zusammenstellungen der Gazette des Ardennes" sind nunmehr seit Ende Einember 1915, also innerfald der leiten 28 Vormute, inskesomt 8878 friedliche französische und del give Linmohner in den von uns desetten Gedieten friedreichs und Belgiens Opfer der Geschoffe ihrer einer Landsleute geworden. elge en Landsleute geworben.

Die Wirren um ben Papit. Wer tatholifde "Corriere bel Frinli", ber nach

u einem Leitartitel die Soldaten in den Schligen-allen aufforderte, über die Häupter der Regierungen bimog iko direkt mit den feindlichen Truppen zu verständigen, war vom italientschen Oberkommando für 14 Zage verboten worden. Der Batikan geht nunmehr weiter, indem er anordnet, daß das Blatt ein Erscheinen gang einstellt, und eine dahin-gekend: Berfitgung im battkanischen "Osservatore Ro-muna" veröffentlicht.

Die Folgen ber Turiner Brotframalle.

Die andauernden Angriffe der gesamten Kriegs-presse werden es voraussichtlich erreichen, daß der Minister des Innern für die Turiner Brotfrawalle geopsert wird, daß die Absehung des bisherigen Tu-

siner Präsekten Berdinois nicht genügt.

Der "Messagero" in Kom sagt zur letten Mischerratssizung: Der größte Teil der Sizung wird von der Früsung der inneren Lage und der Frage der Borsorgung und des Berbrauchs in Anspruch genommen werden. Der Bersorgungsminister Caneda wird eingestend Bericht erstatten und seine Ansichten dier die Berproviantierung und ben Ronfum borbringen.

Die Beimfuchung Rumaniens.

Die berbiendete Königin, die gegen den Billen ihres schwachen Mannes und gegen die bestehenden Berträge "ihr" Bolf in diesen furchtbaren Krieg hin-eintried, hat dem armen Lande eine entsehliche Heimjudung bereitet, und zwar demjenigen Teile, der von ben Mittelmächten nicht erobert worden ist, die schlimmste. Aus der provisorischen Saudtstadt Jassy un der russischen Grenze meldet die "Reue Zürcher

"Die Lage in bem bom Kriege noch nicht bireft berührten Teile Rumaniens ift entfehlich. Die immer mieber borgefommenen Ralle bon Denterei und Jahnenflucht ber ruffifden Solbaten wirten außerft be-Memmend und bemoralifierend. Die Bebollerung hungert und hat jebes Intereffe am Gange ber Ereigniffe berloren, ba fie fich bon ben rufftichen Colduten immer mehr berlaffen und burch bie Rot Lebriidt fühlt. Die Barlamentarter find angewiesen morben, bas rumanifche Bolt und bie breitefte Deffentlichteit über die Lage in der Woldau rildsichts-Iss anguflaren, bamtt bie rufftfiche Regierung ihre Aufmerkamteit mehr ber rumanischen Front wibmet."

bag bas Boll für die Sünden seiner eitlen england-freundlichen Königin busen muß.

131 Die neueften Fliegergriffe filr England.

Der britische amtliche Bericht melbet: An bem Angriff in ber letten Racht nahmen sechs Flugzenge teil. Sie kamen bis Chatam und warfen in ber Joleof Thanet und im Gebiete von Sheerneß und Chatham Bomben ab. Keine Billitärberschen wurden verlett. Ein Zivilist wurde gelötet, sech wurden verwundet. Der Schaden ist gering. Unsere Flugzeuge stiegen auf. Die Abwehrgeschüße senerten ohne Ergebnis. Der Par-lamentssetretär der Admiralität teilte mit, daß während des Angriss 107 Manuschaften der Marine gebiete und 26 permundet wurden

rend des Angriffs 107 Mannschaften der Marine getötet und 86 verwundet wurden.
Der deutsche decresdericht von gestern besagte über
diesen Angriff nur turz, daß Doder am 3. d. M.,
Chatham, Sbeernes und Mamsgate in der Racht vom
8. gam 4. durch unsere Plugzeuge mit Bomben angegriffen wurden. Auffalsend ist die eigene Mitteilung der Engländer über die großen Berluste an
Mart ne mannschaften, wobet die großen Berluste an
Mart ne mannschaften, wobet die Frage offen bleibt,
ob es sich um Mannschaften der Kriegsmarine oder
der Handelsmarine bandelt.

ining Der beutiche Gliegerbefuch in England. Gine lette Reutermeldung befagt: Ein burchbrin-genber garm wedte in ber Racht die Bewohner von Chatham, Rochefter, Gillingbam und Umgebung. Man nahm feindliche Flugzenge wahr, die über den dor-tigen Bezirfen freuzten. Zweimal wurde eine Anzahl Bomben abgeworfen. In dem Bezirt von Cha-tham fielen 12 die 15 Bomben nieder. Der Schaden, ber an bem Bribateigentum in ber Stadt angerichtet wurde, ift gering. Unglüdlicherweise wurden vier Ber-fonen durch eine Bombe getötet, die einen Teil des Marinekaserne traf. Die Werft ist völlig unbeschäbigt

tf. Armee-Berbrauch. Unfere Armeen haben bom 1. August 1914 bis gum 1. August 1916 an 160 Millionen Bentner Hafer, Mehl, Fleisch, Fett, Marmelade usw. erhalten. Es sind unseren Soldaten 81/2 Millio nen Zigarren und Zigaretten geliesert worden, die nebeneinander gelegt, den Aequator siebenmal umfpannen oder zwei Phramiden von der Erde bis zum Monde bilden wurden. Das vertrunkene Bier wirde ein Sag bon 6000 Aubikmeter beansprucht haben, b. h ein Bauwert von 100 Meter Sobe und 60 Meter Durchmeffer. Mul eine Mine gelaufen.

Renter melbet: Der Liniendampfer "Cith Athen" ist auf der Helder: Der Linkendampfet "Eth kicket ist auf der Hohe von Kapstadt auf der Fahrt von New York am 10. August mit voller Ladung gesunken. Bon den 97 Passagieren sind 17 ertrunken. Tas Untersuchungsgericht stellte als Ursache das Aussaufen auf eine Mine fest. Dem Kapitän wurde sein Kahrterlaubnisssein auf 6 Monate entzogen.

Mejopotamien ate Saupifriegegiet.

Der Baltan fadmann eines großen holfanbifden Blattes meint in langeren Queführungen:

"Deutschland wird schwerlich einen Frieden folie-fen tonnen, burch ben die Englander Serren und Meister in Mesopotamien und des Frat bleiben wurden, oder durch den einem oder mehreren Mitaliedern bes Berbandes eine vorherrichende Stellung in Sprien guerkannt werden würde. Dadurch würde nämlicht alles, was Deutschland bisher im osmanischen Beichei weleistet bat, gesährdet, ja, größtenteils zersiört werden; alle deutschen Bestrebungen im nahen Osten und noch weiter östlich würden dadurch unmöglich gemacht werden."
Der fragliche Auffat folgert dann:
"Gegen Ende Septem ber wird die Jahreszeit in Weighntamien und Sorben und auch in Weise

geit in Mejopotamien und Sprien und auch in Mage-bonien wieder gunftig. Bu Diesem Beitpuntt burfte auch Bentielos wieder über ein ariechtiches Seer

verfugen, vorausgejest, das es ihm gelingt, Die ge-nfigende Difgiplin wiederherzustellen. Die Anteilnahme griechifcher Abgeordneter an ber Barifer Ronferenz auf gleichem Fuße mit denjenigen Rumaniens und Serbiens hat jeden Zweifel daran beseitigt, daß Griechenland als tatsächlich dem Berbande beigetreten zu betrachten ist."

England will ben Spieltenfel ausnugen.

Offenbar traut man in England ber Bugfraft bes hohen Binsfußes ber englifden Rriegsanleiben nicht; bas Bublifum ift befonbers in ben unteren Schichten überzeugt, daß ber hohe Binsfan nicht dauernd bei-behalten werden wird, and zeigt fich trop aller gegenteiliger Beteuerungen der Londoner Trahtzieher außerst mistrauisch. Jett soll das alte Prämienspstem, mit dem sich saule Finanzverbände, Kleinstaaten und Städte in früheren Jahrzehnten Geld verschafften, wieder zu Ehren tommen. Ein berufener Engländer schlägt da folgendes System einer Art Anleihe beim kleinen Manne vor:

"Bei 5, ftatt ber 1/4 v. S., die die lette Anleihe bem Staat getofict hat, ergibt fich bet einer Ausgabe in Serien von 10 Millionen Pfund folgende Berteilung: Zinsen, steuerscei 21½ v. H. Prämien 1½ v. H., Einkommensteuer 1 v. H. Jedes Stüd der Anseihe würde auf 1 Pfund sauten, was es zu umständlich machen würde, Zinsen zu zahlen. Sie würden daher zu 26 Schilling nach zehn Jahren rüdzahlbar sein, was dem Zuschlag von Zinseszins von 2½ v. H., frei von Einkommensieuer, entspricht. Die 1½ v. H. für Prämien würden gestatten, jährlich 150 000 oder haldiährlich 75 000 Pfund für sede Serie zu verteisten in Korm von Breisen von 5 bis 1000 Kfund Ien in Form bon Breifen bon 5bis 1000 Bfunb. Die Breife würden burch Biehung bestimmt werben. Bebes mit einer Bramie gezogene Los wurde getilgt werden. Um Ende der zehn Jahre wurde der nicht ausgelofte Reft mit Linfen zuritdgezahlt werden und niemand einen Pfennig verlieren. Diejer Blan fet auch bon Gir Billiam Blender und bem Betriebsleiter bon Llonds Bant, Bell, gutgeheißen worden. Den Spar-famteitsbestrebungen wurde zu allgemeinem Ruben ein berartiger Plan außerechentlich forberlich sein." Pluf andere Weise fann man also bas berühmte

Bfund bes Dienstmäddens nicht mehr herausholen, weil ber Glaube an die Dauer des hohen Zinssages nach bem Kriege geschwunden ift. Da foll ber Spiel-

teufel die fleinen Sparer beranloden.

Gin gefährliger Feind, Die Startoffelfrantheit, bedroht zurzeit wieder Europa recht ernftlich. Sie breitet fich, nach "Freemanns Journal", in England viel ftarter als in Irland aus, Sie begann im Guben und Weften, bat aber feht Loncafbire und Portfore ergriffen. II. a. berricht fie ftart in den Laubentolonien bon Leebs. Dan tantpit nach beften Rraften bagegen an, boch fehlen bie Arbeitstrafte. - Soffentlich tommt ber bofe Gaft nicht nach bem Rriege auch ju mis herüber!

Zen Buffand Des ruffiffen Seeres

ichildert die Chartomed Beitung "Muffaja Shifu" in folgenden Geststellungen, Die gu wichtig und tenn-geichnend find, als daß fie mit ihren abichredenden Einzelheiten unterbrudt werben tonnten:

"Die Stoftbataillone hatten Raluss genommen. Rur Befeftigung ber Stellung wurden zwei Infanterie Diegimenter in die Stadt vorgezogen. Der Feind hatte mit Absicht große Borrate von Bein zurüdgelassen. Die Brigade ergab sich, ohne auf den Besecht der Offiziere zu hören, sosort der Böllerei und dem Rand. Die Gostaten mälsten sich auf der Erde und schlätzigen gerig den in den Rinnstein fliefenden Altohol. Die Offistere durchbohrten fie mit ihren Bajonetten. Bolichemitijche (raditale) Jahnriche tranten mit ben Goldaten und reigten fie gu Getvalttätigfeiten auf.

Die Deutschen beschoffen Ralusg. Der Donner Der Gefchute wurden tatfachlich übertont von dem Geforet ber Frauen, die von den Goldaten vergewaltigt wurden und benen fie die Sande und Brufte abidnitten. Weder Greifirmen noch Kinder wurden vericont. Eine Menge Juden, Solen. Authenen hatten in der Hoffnung, ihr lehtes Gelb zu retten, ihren minderfährigen Kindern Sädchen mit Gelb um den Sals gehängt. Die Golbaten entfleibeten und beraubten Die Rinder, vergewaltigten fie und per vierteilten fie. Muf ber Strafe waren Dafdinengewehre aufgestellt, Die Deutschen mußten, was in Raluss borging und

beschlossen, es zurückzierobern.
Rwei Schwadronen einer kaukasischen Eingeborenen-Division versuchten das Blutbad zu verhindern.
Sie wurden nicht angehört und mit dem Bajonett Sie wurden nicht angehört und mit dem Bajonett bedroht! Der Offizier Dadiani erzählt, daß er bei Betreten eines hauses die entstellten Leichen einer gauzen Familie vorsand. Die Soldaten waren gerade im Begriff, eine Frau niederzumachen. Auf seinen Ruf: "Bas macht Ihr?" antworieten die Soldaten: "Bir suchen ein Waschinengewehr" und bedrohten den Offizier mit ihren Basonetten. Die Deutschen näherten sich schon der Stadt und eröffneten Gewehrseuer. Die rufsische Insanterie verlangte von den Kautasiern, sie gegen die Deutschen zu verteidigen und richtete ihre Maschinengewehre gegen die absessen und vielen Ausgriff die zur letzen Möglichkeit zurück. Um nächten Tag war Kalusz wieder im Besitz der Deutschen und Dutende von Kotographen machten Aufnahmen von den entstellten zur derfezten Leichen deichen der Kinder, Breise und Frauer.

"In folden Sinden lag bas Chidfal ber Belt."

Das dänische Blatt "Socialdemokraten" in Kopen-hagen schreibt jum Suchomlinomprozeh: "Auf diese Beise begann also der Krieg, der von Unfang an mit dem Mamen der Freiheit, Gerechtigfeit und Bahrheit geschmudt wurde. In den Entente-undern wird man über die unheimliche Gestalt Su-homlinows ben Dantel Des Schweigens hanpen. Trosbem aber wird sich der Bericht über die janze Welt verbreiten als neues Giled in der Berichtung von Berbrechen, die sich hinter dem seinen Spiel der Diplomatie versteden. In so lich en händen ag das Schicksal der Welt als der Arieg ausbrach. Die Zeit wird die Zufunst der Welt in die Hände ver Bölker legen."

Gine Lebensmittel-Ronfereng Der Alliterten.

Das Barifer Regierungeblatt "Temps" berichtet mis Baibinaton: Das amerifanifche Staatsbebartes

nent hat angetindigt, bag in alternamiter gen interallierte Konferenz zur Prüfung der Franklinden wird, wie die gleichmäßige Betan bes Ankaufs und die Berteilung der Leitnittel für die Alliierten in Amerika bewert perben foll.

Dann gibt's gewiß - "Interalliterte" Brotte Bergebliche Abwehr ber Rentralen.

Bei ber Berteidigung ihres an ber banifden pelegten Minenselbes haben engische Dampfer au de Fischdampfer geschoffen, fie gum Leit vem ils sie ichon in danischen Gewässern waren, m nabet auf die danische Kuste geschossen. Gegen biffenkundigen schweren Neutralitätsbruch wenne est auch ein danischer Protest. Das französischenburd "Javas" meldet aus Schwedens badt Stockholm:

"Die danische Regierung hat wegen der Brie er banischen Reutralität durch die englischen urch Bermittlung des danischen Gesandten in

et ber englischen Regierung Protest eingeles-Biel helfen wird bas nicht. Als neulich dische Tampfer einsach für England weggenomm in Kirrwall lange Beit festgehalten wurden, als bicha beutiche Sandelsbampfer in hollandifden Gent - B von England getapert wurden, ba legte Sollend trit ein. Bieber hat fid England nichts merten le

Umerifanifde Rechteanfichten.

rechuser B

eti

ringer

eleblid

lejäh

ngr

at A1

e jet

ngen kegani diellen

Die ameritanische Flagge ift auf dem often ichen Batetboot "Martha" (8400 Tonnen), bas is ihington bor Anfer liegt, gehift worben. Das wurde burch die Shipping Board befchlagnahm für ben Transport von Trubpen und Ariensmigur Berfügung bes Kriensbebartements geftellt emtliche Erffarung bejagt, baß Amerita amer mit Defterreich im Rriene ftehe, bag aber bei n tionale Gefen ben Gebrouch internierter Schiff. eine bem Eigentfimer gu entrichtenbe Entidate er laube.

Mmeritaniime Bintigtnerei.

Der amerifanifche Botichafter in Berlin & "macht" gegenwärtig befanntlich in Amerita in ballungen". Dabei ichweigt er formlich in mi Phantafien, wie ihm schon wiederholt nachgem wieren wurde. Jett sucht er sich zu alledem noch mit kaft zi Weihrauchwolken zu verdienen. Er erzählt, er jet zu pell gut bei Kriegsausbruch, als er eingesehen tibe, bob's hoffnung auf eine friedliche Löfung mehr vorle Baheur fet, einen letten bergweifelten Berfuch unterne ber in ben Annalen ber Diplomatie beifpiellor er habe fich nämlich brieflich an ben Reicht gewandt und ihn gefragt, ob es benn gar nichts mas die Bereinigten Staaten tun fonnten ober m felbft gu tun vermöchte, um ben fcredlichen tatiffer abgumenben. Er fei im boraus überzeugt, tol Brafibent alle Schritte im Intereffe bes 3rie billigen werde. Auf diesen Brief habe er niedem set Antwort erhalten. Einen Tag später set die Rorforde erflärung an Rugland erfolgt.

Dagu fdreibt jest Bolffs Burean: Gen Diefen Alugaben fei festgestellt, bag ein bern Schreiben bes herrn Gerard benticherfeite nie befannt geworden ift. Weber herr v. Bethman weg, noch bas Answärtige Amt ift in ben

rines folden Briefes gelangt.

Rleine Ariegonadrichten.

"Es ift in Husficht genommen, monatlich 20 000 bis 30 000 Tonnen Gerfte ben Brauerte iberweisen, fo daß über die filr Braugwede be Berste in etwa 4—6 Monaten verfügt sein bentschen Bahern stellt sich der Friedensberbrand beutschen Brauereien auf etwa 1,2 Willionen I Berfte.

"In ber Schweiz, wo bom 1. Oftober Brottarte eingeführt wird, besteht Die Absid. Mehl burch Bufas von Rartoffeln gu ftreden.

" Bie berlautet, fteht für bie nachfte Berleihung bes Ginfuhrmonopole für verbundeten und neutralen Ausland einge früchte an die Reidsstelle für Gemilje und

Der ehemalige ruffifde Ministerhalbet bturmer ist im Alter von 77 Jahren an li geftorben.

Revolution in Rumaniem

Rad ruffifden Mufter?

Gein Schidfal icheint ben Berrater Ronig nand und feine beutschseindliche Grau gu foll Bie "Nowoje Bremja" berichtet, batten W fifden Truppen in Rumanien beabfichtigt, bet bon Rumanien gefangengunehmen, ihn abgujeges Mumanien als Republit nad bein Kronftadter andgurufen. Der Ronig rettete fich rechtzeitig Blucht por ber Berhaftung burch bie Goldum

Gegenrevolution.

Gefangenschung Der Grofffirften Dichael und Bie Betersburger Blatter melben, hat bie rung im Bufammenhang mit ber gegenrevels ten Berichwörung, die in Mostan aufgebedt werfügt, daß die Großfürften Michael Alexander and Paul Megandrowitich in ihren Bohnunger jengehalten werden follen.

Der Großfürst Michael Allerandrowitsch Bruber bes Baren, ber nach ber Entthrong blaus' II. bie ihm im Abbantungsmanifest aben Rachfolgerschaft nur unter ber Bedingung waß eine konstituierende Bersammlung vorher kegierungssorm entscheide. Das Manisch Regierungssorm entscheide. Das Manisch 17. März ist bisher als tatsächlicher Throm wes Großfürsten ausgelegt worden. Neuerdin ver Großfürst auf eine Anfrage erklärt haben ich streng an seine sormelle Erklärung vom kr jalte. Sein mit ihm verhaftetet Ontel Klegandrowitsch ift der jängste Bruder is en Alegander III., der durch die Geschicht weiten Ebe und seine zeitweistage Berbannen

piel von itch reben gemacht bat. Er ift militäouch im Kriege wenig hervorgetreten, gilt aber eine keineswegs energielose Berjönlichkeit. Bon evvallichteit bas neue Regime hat er sich von Anfang

Politische Rundschau.

- Berlin, 5. Ceptember.

_ Die Kronpringeffin ift am Dienstag nachmittag einer gefunden Bringeffin gludlich enthunden wor mutter und Rind befinden fic wohl.

Die gente gevorene pringestin ift bas jedfte Rind bie zweite Tochter bes Kronpringenpaares. Der ne Cohn, Bring Bilhelm, wurde am 4. Jult 1906, 2011 Louis Gerdinand am 9. November 1907, Pring gerius am 30. September 1909, Pring Friedrich am Dezember 1911 und Die Bringeffin Allegandrine am spril 1915 geboren

Der ofterreichische Minister des Meugern Grafen if in Begleitung des Legationsrates Grafen gegeben. Mannsfeld nach Berlin gereift.

- Mm 8. September wird ber Reichstangler Dr. gigaelis 60 Jahre alt.

- Melbungen aus Rumanien gufolge befinden fich Ronig von Rumanien und der Kronpring noch in aft, aber die Ronigin ift mit ihrem Gefolge nach berfon in Gubrugland, am Gingang jur Krim, ab-

: Mit ben Endomlinow-Enthüllnugen bat fic nd ber Reichstangler Dr. Michaelis in einer Be-rechung mit bem Direktor Dr. Mantler vom Bolff-ten Bureau beschäftigt. Rach eingehender Erörterung einzelnen C'ulbfragen tam ber Rangler gu folmbem Schluffe:

Richts anderes als ber frebelhafte Bille feinb. ber berbrecherifder Ariegotreiber bat und in ben nigen Berteidigungolambi um Leben und Freiheit meingezwungen. Un biefer burch Suchomlinom und mufchtewitich jest erneut bestättgten geschichtlichen leftheit tann teine ameritanifche Rote etwas anm. Und ebensowenig wird eine folche Rote auch meren feften Billen ericittern, in treuer Gemeinsoft swifthen Krone, Regierung und Bolf bas Kriegs-Mi au erfampfen, für bas unfere belben nun ichon he als drei Jahre lang ringen und bluten: die afrung unferes heiligen Rechts auf Deutschlands berfehrtheit und auf die Freiheit feiner geficherten foliden Weiterentwidlung.

:: Rene Kandidatur Shiffers und Kranses. matssekretät von Krusse und Ministerialdirektor ihisser, die beiden kürzlich besiedschaft zum Kreufischen ihm Führer haben ihre Mitgliedschaft zum Kreufischen ögeordnetenhause niedergelegt; Herr Schiffer außer-m sein Mandat al Reid tagsäbgeordneter. Für die rsordnetenhause merden beide Herren Preußischen Ab-mednetenhause werden beide Herren sich ihren Wahl-wisen wie berum zur Kerfügung kellen.

Lofales und Provinzielles.

Verhalten bei Eliegerangriffen.

1. Ruhe ift bie erfte Pflicht. Panik ift efährlicher als Fliegerangriff.

2. Suche Schut im nächften Saus! Fort m ber Strafe! Fort von Sausturen mb Fenftern! Reugier ift Tob!

3. Fehlt Säuferichut, bann Riederwerin Graben ober Bertiefungen.

4. Rachts kummere Dich um keinen angriff.

's Geifenheim, 6. Gept. Rachdem bereits in ben m Tagen in ber Rirchftrage in mehreren Ställen bie Angabl Bafcheftude mitgeben hießen, ift in ber ver-Menen Racht icon wieber in ber Bollftrage bei Beren di Giet ber Inhalt bes Subnerftalles geftoblen worben. jest tonnten leider die Diebe noch nicht gefaßt werben, auch im ersten Falle ein Bolizeihund versagte. Die bei bem ersten Diebstahl führte an ben Rhein wo a hund die Spur verlor.

K Geifenteim, 6. Gept. Bu ber vom Rriegsamt Januar 1917 herausgegebenen Bufammenftellung von beiten. Befanntmachungen und Berfügungen betreffend bingerobstoffe nebft beren Nachtragen, Ausführungbestimmgen und Erlauterungen ift bas britte Ergangungeblatt bem Stande vom 1, Juli 1917 erichienen. Diefes besinzungsblatt wird auf Anforderung tostenlos durch die Bellen abgegeben, burch welche die Zusammenstellung Bft. 1000/1. 17. R. B. A. bezogen worden ift.

Ditfenfructe. Bei ben Behorden geben neuer-bos gablreiche Antrage von Sandlern, induftriellen inten ufw. auf Sonderzuweifungen von eifenfrüchten ein. Bielfach wird auch um die echmigung gebeten, Sutsenfrüchte gegen Bezugi sietn eihandig auffausen zu dürfen. Alle berartigen Gestind zwedlos und musten ausnahmslos ab. nignt werden. Die abgelieserten Mengen gelangen, weit sie nicht für Heer oder Marine bestimmt sind, seinem einheitlich ausgestellten Plan ausschließburch die zuständigen Behörden, Kommunasversch, Magistrat. Bezirtszentralen usw., zur Berteilung. A. Lie Strohverteilung ist der Reichssuttermittelesbertragen worden. Die geschäftliche Abwidlung Berteilung besorgt der Kriegsausschuß für Ersakuter in Berlin, der sur diesen Bwed eine Strohabteistriebet.

Deagt teine Rübenblatter verfommen! 3m friedurften an Mildvieh, bessen Milch an Molkereien betert wurde, Kohlrüben und Kohlrübentöpse vielmicht verfüttert werben, damit nicht infolge bieser wurden die Rutter einen Beigesch mad erhalte. bie Butier ben Anforderungen entspricht, die man

im Frieden an feine Tafelbutter gu fiellen gewohnt war, vielmehr muß unbedingt barauf Bedacht genommen werben, möglichft viel Milch und Butter ju gewinnen. Es ift beshalb batriotifche Bflicht eines jeden Landwirtes, tein Rübenblatt auf dem Zelde verlommen zu lassen und auch die Köpfe und Blätter der Koblesiben (auch Stedriben oder Bruden genannt) restlos der Berfütterung zuzuführen. Wo sich bei Molbereien noch derartige Berbote finden, werden die Molbereien gut inn, darauf hinzuweisen, daß das Berbot für das lausende Jahr außer Andwendung bleibt.

A Rene Getreide-Aufnahms. Durch eine Borschähung der Getreideernte im Juli ift ein vorläufiger lleberblid über die Ernte gewonnen worden. Der
ratsächliche Ernteertrag kann aber erst nach Beendigung
der Ernte festgestellt werden. Zu dem Zwede ist dom
Kriegsernährungsamte bestimmt worden, daß in der Beit bom 20. September bis 5. Oftober 1917 für jeben landwirtichaftlichen Betrieb unter Bugiebung ber Bo triebeinhaber ober beren Stellvertreter ber Ernteertrag für Brotgetreide, Gerfte, Safer und Getreibemenge forgfältig ju ermitteln und babet gleichzeitig eine Radiprafung ber für Junt angegebenen Erntef lache porgunehmen ift. Die Ernteerhebung bilbet die Grundlage für alle bie Berforgungeregelung betreffenden

Sindenburg ale Bate eines Baufmanns. Gr. holungsheimes. Beneralfeldmaricall von Bindenburg bat ber Deutschen Gesellschaft fur Raufmanns Erholungsheime, Sit Biesbaden, auf beren Bitte bin feine Bereitwilligfeit ausgesprochen, die Schirmberricaft über beren neuerbautes Deim in Bab Landect in Schlesien zu übernehmen und zu gestatten, bag bas neue Beim ben Namen "hindenburg-Deim" führt. In bem Antwortschreiben hindenburgs

beift es u.a.:

Meine aufrichtigen Buniche geleiten biefe jungfte, fegenereiche Schopfung ihrer Gefellichaft und 3hre verdienstvolle Tätigleit jum beften ber Un gehörigen bes Raufmannsftandes. Doge bas "Dinbenburgbeim" auch fur viele brave Rrieger bie Stätte völliger Benefung in ernfter, großer Beit

Das neue Beim wird etwa 150 Gaften gleichzeitig Aufnahme bieten ; außer ibm befitt bie Befellichaft noch acht andere Beime in Deutschlaud, ju benen in Rurge noch eine Reihe weiterer Beime treten wird.

Reneste Rachrichten.

TU gerlin, 5. Gept. Abends. Amtlich. Artilleriefeuer in Flandern und vor Berdun.

Nachtlicher Fliegerangriff auf London erfofgreich. Nordflügel und Mitte ber ruffischen 12. Armee find

in ichnellem Rudzuge.

TU Berlin, 6. Sept, Reue U. Bootserfolge auf bem nördlichen Rriegsschauplat; 30000 br? reg. ton. Unter ben verfenften Schiffen befanden fich der englische bewaffnete Dampfer "Claverley" mit 6000 ton. Roblen nach Genua, fowie 3 aus Geleitzugen berausgeschoffene Dampfer, von benen 2 bewaffnet waren und ein Tantbampfer mit minbeffens 4000 ton.

Der Chef bes Abmiralftabe ber Marine.

TU Berlin, 6. Gept. Der Reichstangler veröffentlicht unterm 5. crts. abends, die bereits befannten Reuernennungen im Rriegsernährungsamt : ber bisberige Oberprafibent von Baldow wird jum preugischen Staatsminifter ernannt, gleichzeitig jum Statsfefretar bes Rriegernahrungs. amtes. (Beachtenswert ift, bag aus ber Ditteilung im Reichsanzeiger hervorgeht, bag ber Bedante eines Reichs. ernahrungsamtes nicht jur Durchführung gefommen ift, fonbern es bleibt bei bem bisherigen Rriegsernabrungamt und bementiprechend bei ber Gelbfiftandigfeit ber Bunbesftaaten wie bisher.)

TU Dang, 6. Sept. Sollands Rieums Buro melbet aus Bafbington: Das Staatsbepartement macht befannt : Amerita beabfichtigt feineswegs, wie behauptet wurde, bie Absehung der Dobenzollern-Opnaftie ju fordern, Damit eine mögliche Brundlage fur Friedensverhandlungen beftanbe. Es liegen Grunde vor, angunehmen, daß Amerita bamit gufrieden fein murbe, wenn in Deutschland innere Reformen Blat greifen, Die eine Burgichaft für Die Ehrlichkeit bes Berhaltens Deutschlands ju anderen Nationen gebe. Deutschland eine bestimmte Regierungsform vorzuschreiben, fei nicht beabsichtigt. Amerita wird felbft barüber urteilen, ob die Reformen, die eingeführt werben, für ausreichend gehalten werben tonnen, um als Grundlage fur die Friebensunterhandlungen ju bienen. Diefe offizielle Befanntmachung bes Staatsbepartements beweift, bag Biljon bereits eingesehen bat, wie febr er fich in feiner Rote vergriffen

TU Ropenhagen, 6. Gept. Der Brimas ber norbifchen tatholifchen Rirche, Bifchof van Guch fagte: Der Bapft wird fich noch einmal an die Rriegführenden wenden, um ben Frieden berbei guführen: er betrachtet Dies als eine beilige Bflicht und wird alles tun, um gwischen ben tampfenden ganbern gu vermitteln.

TU Bilrich, 5. Sept. Die Evening Boft melbet: Bilfon betrachtet die Ture jur Einleitung von Friedensverhandlungen noch nicht als geschloffen. Er fei im Gegenteil gu Unterhandlungen bereit, fobalb Deutschland eine perantwortliche Regierung anerfenne. Er beabsichtigt feine

Einmischung in die Angelegenheiten Deutschlands. TUMmfterbam, 6. Gept. Reuter melbet über ben letten beutschen Luftangriff auf England: Der geftrige Londoner Luftangriff mar ber erfte, ber bei Bollmondichein ausgeführt wurde. Infolge ber fpaten Stunden waren nur wenigen Menschen auf ber Straße. Die erste War-nung erfolgte durch einen Polizeiserganten. 1/4 vor 12 Uhr wurde dumpfer Ranonendonner gehort, ber sich balb mit bem Rnall explodierender Fliegerbomben mifchte. Db. gleich heller Mondichein war, wurden bie Borgange in ber Buft bei bichtem Rebel bem Huge entzogen.

Bon der Themsemundung ber hörte man 25 Minuten lang fortdauernde Explosionea. Die Flugzeuge folgten dem Flußlauf und kehrten nach einer Stunde zuruck. Das Alarm-Signal wurde in London um 2 Uhr gegeben. Die

Angahl ber Fluggeuge, Die über London flogen, wird auf 8-10 angegeben.

X Bern, 6. August. Die plotliche Einitahm: von Riga hat Frankreich in große Befturgung verfest Die Frangofen fparen nicht mit Borwurfen gegen Rugland, bas nicht mehr im Stande fei, moralifche Rrafte bem Feinde entge-genzusetzen. Raturlich tragt in ben Artifeln ber meiften Blatter bie beutiche Propaganda und mit ihr bie Leniniche Partei die Baupticuld an dem Unglud.

Go fundigt ber Matin an, wenn eine befligenswerte Realtion einsegen wird, und Rugland bie ichmer grrungene Freiheit wieder verlieren follte, fo batten fie bei ben Bagififten ber außerften Linten fich zu bedanten. Der Oberbefehl habe gewechfelt, schreibt ein anderes Blatt, aber nicht ber

TU Daag, 6. Sept. Reuter meldet aus London: Die ruffifden Unleihemerte maren gestern an ber Lonboner Borfe außerft flau. Babrend fie vor einiger Beit noch einen Rurs von 60%, und in ber rorigen Boche noch 57% behanpten fonnten, find jest ruffifche Anleihemerte aus bem Sabre 1886 auf 511/8% gejunten.

Brivattelegramm der Geisenheimer Zeitung. WTB Großes Hauptquartier, 6. Sept. Weftlicher Kriegsichauplag.

Armee des Kronprinzen Rupprecht von Bayern In Flandern blieb die Kampftätigkeit ber Artillerie ftark.

Bor allem zwischen bem Southoulftermalbe und bem Ranal Ppern-Comines.

Rach Ginbruch ber Dunkelheit griffen bie Engländer an ber von Ppern nach Boelkapelle-Hollebeke führenden Straße 2 mal mit ftarken Rraften unfere Linien an. Beibe Ungriffe brachen im Feuer und Nahkampf verluftreich und ergebnislos zus fammen.

Front des deutschen Kronpringen. Beiberfeits ber Strafe Laons-Soiffons und im füboftlichen Teil bes Chemin bes Dames war bie Seuertätigkeit geitweife

bedeutend gesteigert. Abends ftieg nach Trommelfener franjöfifche Infanterie füdweitlich von Bargeny-Gilain vor kam aber in unferem Abwehrfeuer nicht bis an unfere hinderniffe.

Bei Bauquillon und am Binterberge waren eigene Erkunder erfolgreich. Gefangene murben eingebracht.

Starkem Jeuer nordlich von Reims folgte gegen Bors-Couleins ein Teilangriff ber Frangofen. Sie wurben abgefchlagen.

In ber Champagne war bie Gefechts. tätigkeit in einigen Abschnitten lebhaft.

Bor Berbun dauerte das ftarke Artille. riefeuer besonders auf dem Offufer ber Maas an. Bisher keine Infanterietätig. keit.

In ber Racht vom 4. jum 5796 Septem-ber griffen unfere Flugzeuge London Southend und Margathe an. Brandwickungen ber abgeworfenen Bomben murde erkannt.

Eins unferer Flugzeuge ift nicht zuruch.

Muf bem Seftlanbboben finb geftern 14 feinbliche Flugzeuge und ein Seffelballon abgeichoffen worden.

Leutnant Bog errang feinen .40. und 41. Luftfieg.

Deftlicher Rriegsschauplag. Seeresgruppe bes Generalfeldmaridalls Bringen Leopold pon Banern.

Bor ber Front ber 8. Armee haben bie Ruffen ihren Rückzug nach Rorben und Rorboften in Gile fortgefest.

Un ber Duna hat ber Ruffe feine ftarhe Stellung bei Friedrichsftabt geräumt.

Die bei unferem ichnellen Bormarich bisher nur unvollständig festgestellte Gefangenengahl und Beute beträgt 120 Offis giere, über 7500 Mann, 180 Gefchüte. 200 Mafchinengewehre, mehrere Bangerkraft-wagen und fehr zahlreiches Kriegsgeräte aller Art.

Front bes Erghergog Jojef. In ber westlichen Molbau zeitweife leb. hafte Artillerietätigkeit und Borfelbgefechte. Seeresgruppe des Generalfeldmaridalls v. Machenien.

In ben Bergen nordweftlich von Jokfani fcheiterte ein rumanifcher Borftog bei Monzelul.

Bei einigen eigenen Unternehmungen konnten Gefangene gurudgebracht werben. Mazedonifche Front.

Weftlich bes Presbafees waren Seutiche, öftlich bes Doiranfees bulgarifche Erkunbungsabteilungen erfolgreich. if 1198

Generalquartiermeifter Lubenborff.

Suchomlinows Lüge

über Deutschlande Rüftung.

Im Brozeß Suchomlinow hat der frühere Kriegs-minifter, dem man in Rugland die Hauptschuld an ben tatastrophalen Riederlagen der ruffifchen Armee suichreiben will, zu seiner Rechtfertigung, unter anderem die verlogene Behauptung aufgestellt, Deutschland habe seit 40 Jahren unablässig zum Kriege gerüstet, während Rugland so gut wie nichts dasur getan habe.

Deutschland hatte nach Berwirflichung feiner na-tionalen Ginheit in ben barauf folgenden Friedenstionalen Einheit in den darauf folgenden Friedensjahren seine ganze Kraft dem inneren Ausbau des
Meiches gewidmet. Rur widerstredend wurden Schritt
für Schritt die notwendigsten Erhöhungen der Friedensstärfe des Heeres dom Meichstage bewilligt, so
daß diese dem schnellen Wachstum der Bevölkerung
auch nicht annähernd entsprach. 1910 hatten wir ein
stehendes Heer von einer halben Million Mann, also
noch nicht ein Prozent der Bevölkerung des deutschen
nichtes unter Waffen. Erst furz der Ausbruch des
strieges, im Jahre 1913, als die Balkantriege und
die Küstungen unserer Feinde Teutschlands gefährdete
volltische Lage in den Bordergrund treten ließen, politische Lage in den Bordergrund treten ließen, enischlossen wir und - und zwar erst nach der irangolischen Geeresbermehrung - zu einer außerproentlichen Wehrvorlage, die unsere Friedensstärfe auf ca. 800 000 Mann erhöhte. Getoft jest hatten wir noch nicht die Sälfte unserer Wehrpflichtigen ins peer eingestellt, denn die Millionen der Ersatreserve und des ungedienten Landsturms lernten den Dienst nit ber Baffe überhaupt nicht fennen. Co fah es mit

Wie gang anders fand es bei unferen Beinden. Nach dem Zusammenbruch von 1870-71 hatte sich die rangdiiche Regierung, von leidenschaftlichen Batrio-en unterstüht, gabe und konseguent auf den Tag der Bergeltur; ververeitet. Ein großes Kolonialreich ver Bergeltur z ververeitet. Ein großes Kolonialreich wurde gegründet, um Brantreichs abnehmende Bolfstraft durch Millionen schwarzer Soldaten zu ergänzen. Im Lande führte man die Heeres ver mehrungen bis an die Grenze des Möglichen durch, mit dem brennenden Ehrgeiz, die Friedensstärte des deutschen Heeres um jeden Preis zu übertreffen, obwohl Frantreichs Bedölferungsziffer um 70 Prozent hinter der deutschen zurückland. Lieses Ziel wurde durch Berlängerung der attiven Dienstzeit erreicht, die bei der letzen großen Heeresvorlage von 1913 troh der damit verdundeuen großen vollswirtschaft lichen Nachtelle sogar auf drei Jahre ausgedehnt wurde. Dementsprechend waren die Rüstungsausgaben Prantreichs für Heer und Flotte mit 29,67 Mart pro Kopf der Bevölkerung bedeutend höher als die deutschen, die nur 21,86 Mart betrugen.

Dabet blieb Franfreich in feiner verblendeten Revanchepolitit aber keineswegs stehen. Seit der in den Wer Jahren zustande gekommenen Annäherung an Ruhland, hatte Frankreich den stets geldbedürftigen Bundesgenossen an der Newa mit reichlichen Geldmitteln überhäuft. Diese den

Russen gewährten strategischen Anleihen sollten bor allem dazu verwendet werden, die rustische Alftung so start als möglich zu machen, um Deutschland an seiner Oftgrenze ständig zu bedrohen. Das russische Festungssystem in Volen und seine Verscheidebung nach Westen, der Ausbau der strategischen Bahnen, die Ausrüstung und Bewassung der ungeheueren Streitkräfte Auslands sind durch französischen scheieren Streitkräfte Russands sind durch französischen Massen Aussand

In welchem Dage Rugland gerüftet hat, beweist die Tatfache, daß es von 1880 bis 1913 32,9 Missiarden Mart für heer und Flotte verausgabte, ungerechnet der Kosten des russischenanischen Krie-ges, die 5 Missiarden betrugen. Gegen diese Summe, die allein eine einzige Macht der uns feindlichen Roalition für Ruftungezwede aufwandte, ericheinen Die im aleichen Reitraum aufgewendeten, gesamten beutichen Kosten für Deer und Flotte augerordentlich ge-ring. Trogdem hatten wir 1913 mit unseren 800 000 Sollaien nur 40 Proz. des seindlichen Aufgebots, das über 2 Millionen Friedensstärke aufwies, erreicht, mährend wir im Falle einer Mobilmachung den 12 Mil-lionen unseren Feinde nur etwa den dritten Teils gegenstellen tonnten. Das ware für eine angeblich 40 afrige Rriegsvorbereitung wahrlich ein recht ungenilgendes Rejultat gemefen.

Was endlich England betrifft, so konnte in Deutsch-land, nachdem Eduard VII. den Dreiverband zustande-gebracht hatte, kein Mensch mehr daran zweiseln, daß die größte Flottenmacht der Welt in einem künftigen Kriege gegen uns eingesetzt werden würde.

Eine Zasammenfellung aller Ausgaben für heer und Ziotte, die Deutschland, Frankreich und England in dem Zeitraum von 1880 bis 1913 aufgewendet haben, lät Eng land mit 35,4 Williarden Mark den ersten Plat einnehmen, dann folgt Frankreich mit 31,3 Milliarden und zulest Deutschland mit 30,2 Missianden Mark. Da Ruflland, wie schon erwähnt, in der gleichen Beit 182,9 Missianden verausgabte, ist der Nachweis erbrächt, daß Deutschland, dessen Gegener zusammen an 190 Missianden für Küstungszwecke verwendeten, nur in dem Maße für seine Berteidigungsmittel gesorgt hat, wie es auf Grund der politischen Berhältnisse dem Gebot der Selbsterhaltung entsprach entiprach.

Co fah es in großen Umriffen mit ber beutichen Borbereitung jum Kriege aus. Unsere Ruftung im Frieden war, wie ihr Gebrauch im Kriege, ledig-lich auf Berteidigung eingestellt.

And aller Welt.

** Granenhafte Brandtataftrophe. Ruffifche Beitungen enthalten furchtbare Einzelheiten über Die granenhafte Brand tataftrophe, die die oftruffifche Etadt Rajan, Die ben lebergang nach Gibirien bermittelt, heimgefucht bat. Go find mindeftens 1000 Berjonen umgetommen. Bier Borftabte murben ganglich einnes aichert. Bahrend bes Brandes erfolgte eine Reibe bon Erplofionen, Die an Starfe gunahmen und Die eine gange Reihe bon Gebanden in Die Luft forengten, und swar mit folder Arait, daß die Erbe Riffe aufwies wie bet einem Erdbeben. Spater hat fich herense gestellt, bag and mehrere Munitionsfabriten in Die Buft geflogen find.

Bilgverbilligung. In Derburg richtete bie Stadt burch die Lehrer eine Bilgverfaufsstelle ein. In gunt Bochen murben icon rund 2000 Pfund egbare Bilge verlauft. Bor allen Dingen abec gelang es, burd biefe Sinrichtung den Preis für gute Pitze von 2 Mort unf 70 Pfg. für das Pfund herabandischen. — In Berlin sieses zweiselhaften aber nühsteben Nahrungsmittels zu verdreiten.

"An Echippach bleibt die "Verligt den undoll.

endet. Eine gewisse Barbara B. aus dem banerischen Dörschen Schippach wollte besondere Offenbarungen dem himmel erhalten haben. Sie fand in ganz Deutschland Anhänger, die sich in dem von ihr gestisteten "Eucharistischen Liebesbund" zusammentaten "Eucharistischen Liebesbund" und gulett mit ungeahntem finangiellem Erfolg ben Bau einer großen Beltfirche in Angriff nahmen. Die bischöfliche Behörde in Burgburg ichritt mit einem Berbot ein, worauf fich die Unhanger der Schipbacher Sache an den Apostolischen Stuhl wandten. Rom hat baraufhin gesprocen. Geine Antwort ift eine entichie-bene Berurteilung ber gangen Schibbacher Angelegenheit. Damit ift auch bem fo groß gebachten Rirchenban bas Urteil gesprochen. Die große Welt- und frie-benstirche gu Schippach, für Die bereits Millionen aus allen Berren gander gujammengefloffen fein follen, wird nicht bollendet werben. Schreiber biefes batte fürglich Gelegenheit, ben in feinen Grundmauera fenn

stemlich weit gediehenen Bau eingehend au ben Die Formen und Dage laffen Die geplante frui Musführung bes Baues beutlich ertennen, m das Meer behauener Baufteine, die weithin ben tigen, jest fo ftillgewordenen Bauplat in tegel Chaos anfüllen, das fommende Urteil icon ben

bem hofbesiger frig Rolfs in Blankenmoor (bei in holftein) untergebracht und mit einer hartma auf dem Kornfelde beschäftigt war, wurde von Burschen überfallen, die Geld und Brot von ihn derten. Als der Knabe sagte, daß er diese habe, jagten sie das Pferd mit der Harte in Graben. Dann nahmen sie den Knaben, verprügsten benden, verprügsten benden seine Reine verprügsten. ihn, banden seine Beine mit Striden an die de stedten ihm den Kopf durch die Speichen des Nades, banden ihm einen Strid um den Hals un das Rad. Erst nach 5 Stunden wurden Glabach von auf der Gestelle Bedauernswerte von einem Einrochner gesunden lebendig aus seiner qualvollen Lage befreit, ebe Pserd störrisch wurde und anzog und das Kind in Bis ietzt find die drei Banditten nicht ermittelt

die lette Woche ichlecht. Auch für die Fischereische lette Woche schlecht. Auch für die Wintermssind die Unsfichten für die Beschaffung von Aufungünftig. Bon wesentlichem Einfluß ist in dischlie der schlechte Kursstand, wodurch ein Bezug Winteraal saft ausgeschlossen ist. Seit Beginz Woche bessert sich die Zusuhr von Heringen und deren Gite. beren Gate.

brande find gurgeit an der Tagesordnung. Must birien werden Brande bon riefenhafter, bieber gefannter Musbehnung gemelbet. Geit einigen 2 wird auch Cubfrantreich bon einem riefenhaften & heimgesucht. Trop Eingreifens jahlreicher Irmmar es infolge ftarten Nordwestfturmes unm der Ausbreitung Des Feuers, Das gegenwarti verwisset, Einhalt zu tun. Der Brand nähen Toulon, er dauert schon den dritten Tag an neuer Waldbrand brach zwischen Fort Pehrus und maphor Gans aus. Der Festungsgürtel des gr südsranzösischen Kriegshafen Toulon ift mehr bom Teuer umgeben.

orte von Kattowip find fieben Boglinge ber Mari Stiftung am Freitag und Connabend geftorben gatten Flundern gegeffen, die aus Bawodzie bem

tf. Brot, .. womit man Die Schweine fin der Marseiller 3 Taponnet im "Semaphore des mirech seille" über das Bariser Brot. Es besteht der seinen sache nach aus Kleie, aus richtiger Kleie, mit der indert die Schweine füttert. Einige Chemiter sinden sindert die Schweine füttert. Einige Chemiter sinden Sinden. mehl darin, einige Leinmehl. Sogar gistige kiere ide pilze, wie Mehltau und dergl., sind in Bestrot gesunden worden. — Auch "L'Intranssippe des Krot gesunden worden. — Auch "L'Intranssippe des Mindel im Leitaussachet gede Art von Fälschung, den seine Gesteller des Arts von Fälschung des Arts von F es überhaupt noch ben Ramen Brot?", fo m "Man beobachtet jede Art von Fälschung, den son verdorbenem Getreide, von Stoub und Kam Brot. Die Klagen über Mage: und Darmigungen sich . . Keinesfalls dürse die Abssicht totseln unter den Brotteig zu meugen, ausgewerden, denn sonst würden die Belrufger ver fan und gekeinte Kartoffeln in das Irot tun."

tf. Hotlands Bevöllerung wächt. Sowohl die burtenzahl, als auch der Geourtensberschuß niedriger als je zuvor, doch wird dies durch große Einwanderung ausgeglichen. Die gesamte völlerung betrug am 1. Juni 1917 6 632 391 Spegen 6 490 287 vor einem Jahre, nahm als 142 104 Seelen oder 2,19% zu.

Bekanntmadjung.

Die Steifdkarten werben am Freilag ben 7. be. Dite ausgegeben wie folgt: für die Inhaber ber Lebensmittelfarten Bon 9-10 Uhr Nr. 1-150, 391-530, 741-850, " 10-11 " " 11-12 " 151—300, 531—660, 851—960, 301—390, 661—740, 961—1024,

Bei ber Empfangenahme ber Karten find bie alten Bebensmittelfarten vorzulegen.

Beifenbeim, ben 6. Gept. 1917. Der Magiftrat 3. B. Rremer Beigeordneter

Bekanntmadung.

Greitag, ben 7. ds. 281ts, fommen im Rathaufe Suppen in Bürfel und Beutel

gur Ausgabe und gwar fur Debensmittelt, von 2-3 Uhr 501-700 " " 3-4 " 3-5 " 901-1024 n. 1-75 76-260 6-7 Auf die Berfon entfallen 2 Stud ober Beutel jum Breife von 10 und 15 Big. bas Stud.

Samstag, den 8. ds. Mts., fommen im Rathause

jur Ausgabe und zwar für 98r. 61-300 ber Gierfarte von 21/2-31/2 11hr 301-900 " 301-900 " 51/2-41/2 " 31/2-41/2 " 36 Bf.

Beifenheim, ben 6. Gept. 1917. Der Beigeordnete: Rremer.

1011 fertigt Jojnellstens Budidruckerei Jander

Lokal - Gewerbe - Berein Geisenheim.

Camftag, ben 8. Ceptember, abends 81/2 Uhr im Sotel Germania Bereinsverfammlung.

Tagesordnung:

Rechnungeablage.

Bereinsangelegenheiten.

Buniche und Antrage ber Mitglieber. Um gablreichen Befuch ber Mitglieber bittet ber Borfigende: Babior.

Bekanntmadjung

Es wird barauf hingewiesen, daß bas Treiben ber Biegen jum Bullenftall bem Bullenwarter Spring por ber mitgefeilt werben muß.

Streng verboten ift bas Binbringen ber Biegen

burch Schulfinder. Geif en hei m, ben 6. Cept. 1917. Der Magiftrat 3. B. Rremer Beigeordneter.

Kriegs-Trauerbildchen

Andenken an Gefallene

in verschiedenen Mustern vorrätig und mit Eindruck sofort lieferbar.

Geschäftsstelle der "Geisenheimer Zeitung" Winkeler Landstrasse 53b, - Telefon 123.

Geisenheimer Zeitung ben bentbar beften Erfolg.

Alle Gorten Obst

tonnen täglich Marttirage 4 und Rirchitrafte 18 an Gregor Dillmann abgeliefert merden.

Bezahlt wird ber aller. bodfte Breis.

6. Dillmann

Obst

Raufe alle Gorten Obft fowie auch auf ben Baumen und gable ben hochften

Franz Kuckert

Sowie Roch-Mepfel und Birnen, Binterbauer-Mepfel u. Birnen bis gu ben feinften Gorten Obft gu haben bei

> G. Dillmann. Martiftraße 4.

Ein Laufer=6anwein ju verfaufen bei

Frang Rückert. Bollftraße.

Belugiskarten Budidruckerei Tander

Dotel, Reftaurant Cafe fiotel zur Einde 21

Telefon Nr. 205

Rath. Franenbund Deutschlands 3weigverein Geisenben

Sonntag findet mabre ber erften Deffe, Gener fommunion des Fraue bundes flatt, an ber f alle | Diitglieder beteiligt mögen.

Der Borftand.

Eine 4 3immer Wohnung

mit allem Zubehör zum Dezember oder früher bimieten gefucht. Bevorme Binteler oder Rudesheim Angebote an Die Gefcail

ftelle u. Rr. 574 erbeten

Porzellan Taffen und Teller and Porzellan-Geleetopie

neu eingetroffen Odfena-Pflanzenfleife Extrakt frija

eingetroffen Alle Sorten Obst u. Ge muse Satel u. Wirtschaftobft (3wetfden) Jallebl Bei

G. Dillmann Marktftr.